

Südafrika – das Tor zum afrikanischen Kontinent

Als grösster Stahlproduzent des afrikanischen Kontinents hat Südafrika rund 50 Prozent Marktanteil. Ergänzt durch eine starke Nichtmetallindustrie hat sich das aufstrebende Schwellenland zu einem interessanten Markt für ausländische Investoren entwickelt. Auch für Einkäufer ist der südlichste Staat des schwarzen Kontinents mehr als eine Reise wert.

Traditionell ist Südafrika für dessen Potenzial und das von reichhaltige Rohstoffvorkommen (Chrom, Platin, Gold, Kohle, Eisenerz etc.) bekannt. Seit Anfang der 1990er-Jahre ist es durch stetiges hohes Wirtschaftswachstum zu einem der fortgeschrittensten und vielfältigsten Schwellenländer der Welt aufgestiegen. Die Zukunft für Land und Industrie sehen sehr vielversprechend aus. Denn immer mehr Investoren aus China, Indien and Europa haben

vielen weiteren Teilen des afrikanischen Kontinents erkannt. Mit wirtschaftsstimulierenden Programmen der südafrikanischen Regierung werden diese ausländischen Direktinvestitionen komplettiert. Das Ergebnis kann sich schon heute sehen lassen: eine erstklassige Infrastruktur, aufregende Innovationen, sehr gute Fähigkeiten in Forschung und Entwicklung und ein bestehendes Un-



Christian Bernet
Switzerland
Global Enterprise

mit Unterstützung von Richard Beän, Chief Technical Advisor, SPX South Africa
www.unido-spx.co.za

Buyer Mission in Südafrika

Melden Sie sich jetzt an und besuchen von

21. bis 25. Oktober 2013

ausgewählte Unternehmen und Lieferanten aus Metallverarbeitung, Mechanik und Elektronikindustrie in Südafrika.

Details & Anmeldung

Rolf Jaus
jaus@procure.ch

Christian Bernet
christian.bernet@switzerland-ge.com



Als eines der fortgeschrittensten Schwellenländer der Welt, bietet Südafrika für ausländische Investoren interessante Perspektiven in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen

ternehmensnetzwerk. Aufgrund dieser vorteilhaften Gegebenheiten gewinnt Südafrika immer mehr Ansehen als wissensbasierte Wirtschaft, die die Fähigkeit und Technologien besitzt, auf sehr hohem Qualitätsniveau Produkte in verschiedenen Industriezweigen herzustellen:

- Metallverarbeitung
- Mechanische Bearbeitung und Maschinenbau
- Elektronik
- Metall
- u.v.m.

Rohstoffe und Industrie

Südafrikas Rohstoffe enthalten reichhaltige Vorkommen verschiedener Metalle, und im Zusammenspiel mit günstigen Strom- und Grundstückspreisen hat sich nachhaltig eine metallverarbeitende Industrie entwickelt. Heute beträgt deren Produktionsanteil ungefähr ein Drittel des gesamten verarbeitenden Gewerbes (Manufacturing).

Derzeit ist Südafrika mit acht Millionen Tonnen auf Platz 21 der grössten Stahlproduzent der Welt und mit ungefähr 50 Prozent Marktanteil in Afrika der grösste des Kontinents. Dazu gibt es eine starke Nichteisenmetallindustrie, die verschiedene Metalle wie Aluminium, Kupfer, Zink, Messing und Blei verarbeitet.

In den letzten Jahren hat sich



Der Tafelberg, markantes Naturmonument Südafrikas

der Trend bestätigt, dass südafrikanische Unternehmen nicht nur kundenspezifische Produkte herstellen können, sondern auch Massenanfertigungen zu kostengünstigeren Preisen – Economies of Scales. In das Metallproduktportfolio fallen unter anderem Gesenkprodukte, Betonstabstahl, Eisenbahnschienen, Walzdraht, nahtlose Rohre, Gussprodukte, Extrusionen und Bleche. Und auch in anderen Bereichen zeigt sich wachsendes Potenzial:

Elektronik

Neben der Metallindustrie erfährt die Elektronikindustrie einen stetigen Aufschwung in puncto Umsatz und Qualität. Die lokalen Elektronikfirmen beliefern den gesamten Kontinent mit innovativen Kommunikations- und Elektronikprodukten. Südafrikanische Elektronikhersteller können sich mit international renommierten Konkurrenten messen. Zu ihren meist vermarkteten Produkten gehören Transformatoren, Kontrollsysteme, Lichtsysteme, Schalter, Ener-

gieumwandlungssysteme inkl. erneuerbare Energietechnologien.

Mechanische Bearbeitung

Der Markt für mechanische Bearbeitung und Maschinenbau wird im Land der guten Hoffnung von der Automobil-, Energie- und Transportindustrie dominiert. Viele internationale Unternehmen haben sich schon vor vielen Jahren in Südafrika niedergelassen und haben ihren Teil zu einer erstklassigen Infrastruktur und stetigem Wirtschaftswachstum beigetragen.

Die lokalen Unternehmen stellen zwar keine vollständigen Motoren her, dafür produzieren sie je nach Käuferanforderungen alle möglichen Einzelteile auf höchstem Qualitätsniveau.

Handel

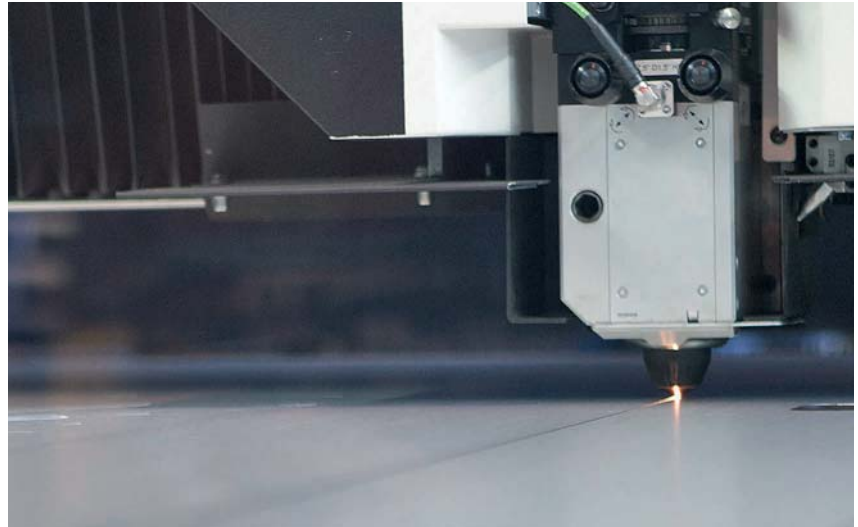
Traditionell pflegt Südafrika sehr gute Handelsbeziehungen mit Europa, Asien und den USA und ca. 50 Prozent des gesamten Warenaustauschs werden in diese Regionen exportiert. Weitere 20

Prozent gehen ins restliche Afrika, und dieser Handel basiert fast ausschliesslich auf Fertigprodukten. Das Interesse ist stets sehr gross, neue Industriemärkte zu erschliessen und den intrakontinentalen Handel zu verstärken und auszuweiten. Gerade durch die hohen Rohstoffvorkommen des Kontinents investieren zahlreiche internationale Unternehmer in die Infrastruktur und vor allem in das intrakontinentale Transportsystem, sodass die Transportkosten und -zeit kontinuierlich abnehmen und der Warenaustausch zunimmt. Das verarbeitende Gewerbe spielt eine grosse Rolle in Südafrikas Entwicklungsprozess und das stetige Wachstum ist essenziell für die nachhaltige Erschaffung von Arbeitsplätzen, den Ausbau der Infrastruktur und die Etablierung Südafrikas als international anerkannten Handelspartner.

Was bietet

Südafrika für Einkäufer?

Wegen des internationalen Potenzials plant Switzerland Global Enterprise im Rahmen des SIPPO-Programms, das Schweizerische Import Förderprogramm, für den Oktober 2013 eine Buyer Mission für Schweizer Einkäufer in Südafrika. In Zusammenarbeit mit SPX UNIDO in Südafrika wird das Programm der Buyer Mission anhand der Anforderungen und



Präzision und fortschrittliche Technik prägen die Produktion in Südafrika

Wünsche der Schweizer Importeure massgeschneidert.

Generell vermittelt SIPPO Direktkontakte zwischen Schweizer Importeuren und exportfähigen KMU aus Schwellen- und Transitionsländern und unterstützt alle Beteiligten in der gesamten Supply Chain kompetent bei deren Suche nach neuen Beschaffungsmärkten, Produkten und Kooperationspartnern. Ausserdem vernetzt das Programm Importeure in der Schweiz mit zuverlässigen Geschäftspartnern und relevanten Entscheidungsträgern bei Regierungen und Behörden. Dank des SIPPO-Netzwerks erhalten diese Zugang zu interessanten Ansprechpartnern. Als Bestandteil der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz ist SIPPO in regelmässigem Kontakt zu Akteuren der internationalen Handelsförderung sowie zu bevorzugten Partnerorganisationen in der EU. Ebenso fördert es den Marktzugang von exportorientierten KMU in ausgewählten Ländern in die Schweiz und die EU.

Kontakte werden in den derzeitigen

Schwerpunktländern vermittelt: Kolumbien, Peru, Südafrika, Ghana, Ägypten, Bosnien & Herzegowina, Mazedonien, Montenegro, Kosovo, Albanien, Serbien, Ukraine, Vietnam und Indonesien.

In Südafrika führt SIPPO ein Projekt in Kooperation mit INIDO SPX durch.

Was ist das

UNIDO-SPX-Programm?

Das Zulieferer-Partnerschaft-Austausch-Programm (Subcontracting-Partnership-Exchange = SPX) wird vom regionalen Büro der UNIDO (Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung) in Pretoria, Südafrika, implementiert. Dieses Projekt ist Teil der Lokalisierungs politik, die vom südafrikanischen Wirtschaftsministerium vorgegeben wird und zielt darauf ab, den lokal erschaffenen Mehrwert bei öffentlichen Infrastrukturprojekten zu erhöhen und die Unternehmen auf die Anforderungen von nationalen und internationalen Käufern vorzubereiten. ■